VERBANNUNG

APH Project

VERBANNUNG

Geschichtenerzähler: A. K.
Szenaristin: Mina Leila

Verbannung

Copyright © APH und AST, 2019

Alle Publikationsrechte dieses Werkes gehören zu APH und Advocates of Silenced Turkey.

Das Reproduzieren, Veröffentlichen und Speichern der Texte und Bilder in der Arbeit mit elektronischen, mechanischen, Fotokopier-oder Aufzeichnungssystemen ist ohne die schriftliche Genehmigung von APH und AST nicht gestattet.

APH NO: 17GE-9-0418EB-CAN

Wir widmen dieses Werk, welches auf wahren Geschichten basiert, Tausenden von Menschen, die ihrer Freiheit beraubt wurden und in ihrem Heimatland, der Türkei, immer noch der Verfolgung ausgesetzt sind. An die unschuldigen Menschen von Anatolien, die aus ihrem Land fliehen mussten, die von ihren Familien getrennt sind und bei der Überquerung des Ägäischen Meeres und des Maritsa (Evros) ihr Leben verloren haben.

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkung des Herausgebers.....1

Über die Hizmet-Bewegung: 2

Einführung 3

Ich War Entfremdet 5

15. Juli Der "Sogenannte" Putschversuch.....7

Ich Wurde Auch Festgenommen.....10

Die Krankenstation 12

Ich Hatte 5 Monate Lang Kein Sonnenlicht Gesehen 15

O Herr, Ich Kann Nicht Mehr Weitergehen, Bitte Nimm Mein Leben! 17

Ich Schließe Meinen Bruder Wieder In Die Arme! 20

Ich Wurde Frei Gelassen!.....21

Ein Weiterer Haftbefehl! 22

Die Dorfbewohner Lieferten Uns Aus !.....24

Wir Haben Wirklich In Einer Falle Gesteckt! 27

Die Einzige Lösung: Auswanderung! 29

Endlich Griechenland 30

Die USA Sind Wirklich Voller Abenteurer.....32

Und Kanada 33

Anmerkung des Herausgebers

Nach dem mutmaßlichen Putschversuch am 15. Juli 2016 verloren Tausende von Menschen ihre Arbeit, wurden verhaftet und angeklagt, Mitglieder einer angeblichen terroristischen Organisation, der Hizmet-Bewegung, zu sein. Hunderte von Menschen, die ihre Hoffnung verloren hatten, diese feindselige Atmosphäre in der Türkei zu überleben, riskierten ihr Leben, als sie versuchten, das Land illegal zu verlassen. In der Tat verloren viele Menschen während dieser harten und schwierigen Reisen, ihre Leben durch Ertrinken.

Was Sie gleich lesen werden, ist eine wahre Geschichte. Einige Namen und Orte wurden ausgelassen, um die Opfer und ihre Angehörigen in der Türkei zu schützen.

Wir möchten allen herzlich danken, die zu diesen Bemühungen beigetragen haben, indem sie bei den Interviews behilflich waren, die Erzählung zusammenstellten und redigierten und die Bilder vorbereiteten. Unser einziger Wunsch ist, dass die Ungerechtigkeit und Gesetzlosigkeit, an der viele in der Türkei leiden, so schnell wie möglich ein Ende findet.

Über die Hizmet-Bewegung:

Die Hizmet Bewegung ist eine internationale Bürgerbewegung, die sich für Menschenrechte, Chancengleichheit, Demokratie and Gewaltlosigkeit einsetzt. Sie setzt sich ebenso für die emphatische Akzeptanz religiöser und kultureller Werte und die Befürwortung ihrer Ideale ein. Diese Bewegung entstand in den 70er Jahren als folgende soziale Probleme in der Türkei vorherrschten: ideologisch und politisch auf Gewalt beruhende Trennung der Jugend, sehr schlechte wirtschaftliche Verhältnisse, über Jahrzehnte wurden der Bevölkerung Führungskräfte auferlegt, die eine auf Diskriminierung beruhende Ideologie verfolgten - sogar der Lebensstil wurde den Menschen vorgeschrieben.

In den Jahren erreichte die Hizmet Bewegung durch die Beteiligung verschiedener Nationen, Kulturen, Religionsgemeinschaften und Gemeinschaften eine breites Konstrukt.

Arbeitsbereiche der Hizmet-Bewegung:

- Wohltaten und zivile Dienste
- Bildung um Individuen mit universellen Werten auszubilden
- Interreligiöser und interkultureller Dialog um in Frieden leben zu können

Die Ehrenamtlichen der Hizmet Bewegung handeln in dem Glauben einer idealen Lebensweise und Vision. Sie glauben, dass die Dienste, die sie den Menschen erbringen ein Gottesdienst ist. Sie lassen sich dabei von dem Verteidiger dieses spirituellen Weges Fethullah Gülen inspirieren.

Einführung

(APH-Projekt - Das Projekt zur Erfassung und Archivierung der Verfolgung der Hizmet-Bewegung) Advocates of Silenced Turkey ist eine zivilgesellschaftliche Organisation, die auf freiwilliger Basis tätig ist und die Menschenrechtsverletzungen, rechtswidrige Gerichtsverfahren und mutmaßliche Foltervorwürfe untersuchen soll, Ereignisse in der Türkei und ihre Ergebnisse seit zweieinhalb Jahre in der internationalen Arena zu veröffentlichen. Nach dem 15. Juli 2016 wurden mehr als 160.000 Unschuldige mit dem Vorwurf an dem Putsch beteiligt gewesen zu sein von ihren Arbeitsplätzen im öffentlichen und im privaten Sektor suspendiert. Durch die Erklärung eines nationalen Notstands am 20. Juli 2016 erlangte der Staat uneingeschränkte Befugnisse zur Bekämpfung terroristischer Organisationen, während grundlegende Prinzipien der Demokratie und die grundlegendsten universellen Menschenrechte wie Meinungs- und Pressefreiheit stark eingeschränkt wurden. Heute in der Türkei; Mehr als 60.000 Personen aus angesehenen Berufen, darunter Mitglieder der Justiz, Ärzte, Lehrer, Journalisten und Akademiker, darunter 16.000 Frauen und fast 700 Kinder, wurden in Erwartung eines Gerichtsverfahrens festgenommen....

Als Verfechter der stillen Türkei beteiligen wir uns an einer Reihe von Aktivitäten, um die Ungerechtigkeiten, die sich in der gegenwärtigen Periode der Türkei ereignet haben, bekannt zu machen.

Das Projekt der Erfassung und Archivierung der Opferberichte soll Aufschluss über die Ungerechtigkeiten geben, die Tausende von Menschen in der Türkei erlitten haben. Das Hauptziel dieser Arbeit ist es, sicherzustellen, dass diese Erzählungen genau und unparteiisch aufgezeichnet werden, damit zukünftige Generationen diese Ungerechtigkeiten aus erster Hand erfahren können.

Wir hoffen auch, Veränderungen herbeizuführen, in denen Wissenschaftler, Medienorganisationen, Menschenrechtsorganisationen, Gemeindeleiter und Regierungsbeamte auf nationaler und internationaler Ebene auf die in der Türkei vorkommenden Menschenrechtsverletzungen aufmerksam gemacht werden.

Die Geschichte mit dem Titel ‘Verbannung’ ist das Ergebnis langfristiger Bemühungen. Jedes Werk von uns berichtet von einer wahren Geschichte. Zum Schutz der Opfer und ihrer Angehörigen in der Türkei wurden jedoch einige Namen und Orte geheim gehalten. Wir möchten allen danken, die zu diesen Werken beigetragen haben, und hoffen aufrichtig, dass grundlegende Werte wie die Rechtsstaatlichkeit in der Türkei wiederhergestellt werden.

Anmerkung des Herausgebers zum AST- und APH-Projekt

Ich War Entfremdet

Jeder um mich herum begann zu verschwinden. Diejenigen, die mich früher anlächelten, haben sich jedes Mal weggedreht, wenn sie mich sahen. Diejenigen, die meinen Charakter, meine Karriere und meinen Fleiß lobten, begannen, hinter meinem Rücken zu reden. Ich wurde von Leuten zum Staatsfeind erklärt, denen ich niemals etwas Böses getan habe. Sie hatten ihre Seite bereits ausgewählt und ich wurde leider auf der anderen Seite stehen gelassen. Was war mein Fehler? Ich habe die begangenen Fehler ausgesprochen, ich habe mich an die Seite derjenigen gestellt, die so mutig waren um es auszusprechen.

Ich war ein Wissenschaftler, der an einer der begehrtesten Universitäten des Landes eine Laufbahn im Fach Politikwissenschaft erfolgreich abgeschlossen hat. Ich würde sagen ich wurde aus «Ignoranz» so behandelt, aber Unwissen kann geheilt werden. Die Behandlung, mit der ich konfrontiert wurde, kann jedoch nicht durch Bildung beseitigt werden. Es ist eine Art «Unwissen» ohne Abhilfe.

Zunächst wurden meine Artikel, die ich ans Universitätsjournal verfasste, nicht veröffentlicht, obwohl sie bereits das Peer-Review-Verfahren bestanden haben. Meine internationalen Konferenzreisen wurden untersucht. Obwohl sie

von der Verwaltung genehmigt waren, wurden meine Reisekosten nicht finanziert. Ich stand vor einer intensiven Kampagne von Mobbing und passiver Aggression. Die Universität erwartete von mir, meinen Kopf in den Sand zu stecken, um Ungerechtigkeiten zu ignorieren. Sie wollten nicht, dass ich mich gegen die Regierung ausspreche.

Ich hätte als Bürger mein Schweigen halten können, aber wie sollte ich als Politikwissenschaftler schweigen? Wie würde ich meine Selbstachtung aufrechterhalten, wenn ich in Konferenzen über die türkische Außenpolitik die Wahrheit verborgen hätte?

15. Juli Der "Sogenannte" Putschversuch

In der Politikwissenschaft gibt es ein bekanntes Konzept. Um die gegnerischen Gruppen zu reinigen, müssen Sie eine Quelle der Legitimität schaffen. Der Putschversuch am 15. Juli wurde geplant, um die Bereinigung bereits in den ersten Minuten zu legitimieren. Drei bis fünfhundert Menschen sind in einigen Städten auf die Straße gegangen. Und es war sehr offensichtlich, dass es ein Dienst zu einer Verschwörung war.

In der Nacht des Putschversuchs besuchten meine Frau und ich die Großmutter meiner Frau in Istanbul und tranken eine Tasse Tee. Wir waren alle glücklich, da mein Bruder, der damals Polizist in einer anderen Stadt war, auch während seiner jährlichen Urlaubsferien bei uns war. Nachdem wir von dem Gerücht „Putschversuch“ über Twitter Kenntnis erlangt haben, schalteten wir den Fernseher ein. Obwohl die Türkei eine Putschvergangenheit hatte, war ich zu jung, um den Putsch persönlich mitzuerleben. Aufgrund meines Berufes hatte ich jedoch ausführliche Nachforschungen angestellt. Nach allem, was ich wusste, sollte bald die Ausgangssperre verhängt werden. Aus diesem Grund gingen wir nach Hause.

Seltsamerweise passierte nichts in den folgenden Stunden. Bereits in den ersten Minuten wurde ein «Sündenbock» für die Geschehnisse ausgewählt und

die Mitglieder der Gülen-Bewegung, die bereits seit mehreren Jahren von der Regierung unterdrückt wurden, wurden als Täter des Putsches angekündigt. Diesmal waren wir ernsthaft besorgt, denn es war offensichtlich, dass die Regierung uns des Putsches schuldig machen und uns leiden lassen würde. Meine Frau, meine Mutter, mein Vater, mein Bruder und ich konnten alle bis 8 Uhr morgens nicht schlafen und sahen uns die Nachrichten an.

Am Morgen waren wir alle erschöpft und machten uns alle bettfertig. Mein Bruder, der sich im Jahresurlaub befand, wurde in den Dienst zurückgerufen, bevor wir eingeschlafen sind. Wir hatten Angst und das zu Recht. Mein Bruder, der ein ausgezeichneter Polizeibeamter war, war bereits in die Provinz verbannt worden und wurde von den Chief Officer intensiven Mobbing ausgesetzt. Er wurde sogar bedroht, dass seine Kinder getötet werden würden. Mein Bruder ist gegangen. Er ist gegangen und das war das letzte Mal, dass wir ihn wohlauf gesehen haben. Mein Bruder, der wegen des Mobbings, dem er ausgesetzt wurde, eine Zeitlang Antidepressiva zu sich nahm, wurde innerhalb einer Woche krank und wurde in eine Nervenheilanstalt verlegt. Seine Krankheit wurde wegen der hochdosierten Medikamente, die er während seiner 35-tägigen Behandlung erhalten hat, noch unverständlicher und besorgniserregend. An einem Samstag während er dort noch in Behandlung war, wurde er von seinen (ehemaligen) Kollegen verhaftet.

Mein Vater begleitete meinen Bruder Ali während seines 35-tägigen Krankenhausaufenthalts und hat die Ärzte gebeten, ihn freizulassen, da er jeden Tag aufgrund der Medikamente das Bewusstsein verlor. Wie die meisten anderen Menschen im Land waren die Ärzte jedoch auch unmenschlich. Als Ali von den Medikamenten abhängig wurde, brachten sie ihn an einen unbekannten Ort, wo wir eine Weile nichts mehr von ihm gehört haben.

Ich wurde von der Universität angerufen, an der ich gearbeitet habe. Mir wurde gesagt, dass die Polizei für mich kommen würde. Deswegen musste ich gehen und eine Erklärung abgeben. Ich machte das ohne zu zögern, weil ich

nichts zu verbergen hatte. In der Tat kam die Polizei, durchsuchte meine Wohnung gründlich, und da sie nichts finden konnten, haben sie einen Bericht geschrieben und sind gegangen. Ich wurde von der Universität suspendiert. Ich ging dann in die Stadt, in der sich mein Bruder aufhielt. Bevor ich ankam, riefen mich meine Nachbarn an und sagten mir, die Polizei sei mit einem Schlosser zurückgekommen und in mein Haus eingebrochen und hätte alles durchwühlt. Und dies trotz der Tatsache, dass sie vor zwei Tagen dort gewesen waren und nichts gefunden hatten.

Ich war zur Gerichtsverhandlung meines Bruders angereist. Mein Bruder konnte endlich vor Gericht treten, nachdem er heimlich unter Folter befragt wurde. Am Ende der Anhörung wurden mein Bruder und etwa 100 ehemalige Polizeibeamte, denen die gleichen Anklagen zugestellt wurden, mit Ausnahme derer, die "gestanden" haben, festgenommen und ins Gefängnis gesteckt. Als ich ihn eine Woche später im Gefängnis besuchte, habe ich ihn sehr elend vorgefunden, schluchzend wie ein kleines Kind.

Ich Wurde Auch Festgenommen

Ich wurde verhaftet, als ich meinen Bruder im Gefängnis besuchte. Ich wurde von den Soldaten verhaftet, die sich in dem Raum versteckten, wo ich dachte, dass ich meinen Bruder sehen würde. Sie verhielten sich alle so, als hätten sie einen Serienmörder erwischt, der lange auf der Flucht war. Sie waren sehr grausam mir gegenüber. Ich wurde mit zwei anderen Leuten zur Polizeistation gebracht und musste dort stundenlang warten. Inzwischen fand ich heraus, dass die beiden anderen Personen wegen kriminellen Aktivitäten verurteilt wurden. Es ist nicht überraschend, dass der Staatsanwalt mich verhaftet hat, während er die anderen beiden gehen ließ.

Ich bin zum ersten Mal in meinem Leben vor Gericht getreten. Dort wollte ich erfahren, wie überhaupt die Anklageschrift gegen mich lautete. Vor einiger Zeit hatte mich ein Freund von der Universität angerufen und mir ein Angebot gemacht. Die Immobilien von der Bank Asya wurden von TMSF (Spark Deposit Insurance Fund) liquidiert. Wir hatten einen Kredit bei dieser Bank aufgenommen, um Felder und Häuser zu kaufen. Ich hatte meinem Freund etwas Geld geschickt, weshalb ich angeklagt wurde, "Geld zur Unterstützung des Terrorismus transferiert zu haben". (weil die Bank, über die wir Geld überwiesen haben, der Gülen-Bewegung angeschlossen war). Dieser Freund von mir wurde ebenfalls festgenommen und gefoltert. Außerdem haben wir eine

Wohnung von jemandem gekauft, der ein völlig anderes Weltbild hatte (als die Weltsicht). Sie haben sogar ihn verhaftet. Ich erklärte dem Richter, dass alle Transaktionen rechtmäßig und angemessen waren. Es gibt ein türkisches Sprichwort: "Wenn der Wolf das Lamm fressen will, würde er fragen, warum hast du das Wasser beschmutzt ?". Genau das habe ich in meinem Gerichtsfall erlebt. Sie würden mir nicht glauben oder mich verstehen. Sie hatten mein Urteil innerlich schon längst gefällt. Schließlich konnte ich das nicht mehr ertragen und ich lächelte nur.

Sie brachten mich in Handschellen aus dem Gerichtssaal. Meine Mutter, mein Vater und meine Frau weinten alle, und ich war dagegen emotional kalt. Meine einzige Sorge war meine Tochter. Wer weiß, wie lange sie noch weinen würde, wenn sie mich nicht zu Hause sehen wird? In den letzten Jahren habe ich sie leise beobachtet und sie war jeden Morgen wütend, bevor ich das Haus verließ. Ich dachte, es wäre das letzte Mal, dass ich sie sah. Zum Glück erlaubten mir die Soldaten, ihr ein Video zu senden. Ich lächelte in die Kamera meiner Frau und versteckte die Handschellen. Ich sagte zu meiner Tochter: „Ich liebe dich so sehr! Ich liebe dich so sehr, aber ich habe einiges zu tun, und wir werden für eine Weile getrennt sein. Ich weiß nicht wie lange es dauern wird." Ich machte auch ein paar Bilder voller Lach- und Kussposen. Wir haben wahrscheinlich von außen sehr tragikomisch ausgesehen: Ein Mann in Handschellen, der vor einer Kamera lächelt und Küsse verschickt, welche von einer weinenden Frau gehalten wird. Das letzte woran ich mich erinnere, waren mein Vater und meine Frau, die sich umarmten und schluchzten, als ich ins Polizeiauto gesteckt wurde.

Die Krankenstation

Das Gefängnis war ein Ort, an dem die Lebensbedingungen sehr hart waren. Ich sah Menschen wie Saban und Mustafa, die das Sonnenlicht in ihren 4 bis 5 Quadratmeter großen Zellen nicht sehen konnten. Ich sah Leute wie Ahmet, der gefoltert wurde, bis seine Wangenknochen gebrochen wurden, und danach in die Zelle geworfen wurde. Seine Ehefrau wurde außerdem zusammen mit seinem 1,5-jährigen Sohn ins Gefängnis gesteckt. Ich sah auch Insassen, die geschlagen wurden, gefoltert...und sogar ums Leben gekommen sind, nachdem sie wegen mangelnder ärztlicher Betreuung direkt vor meinen Augen ständig dem Tod ausgesetzt waren.

Es war um 11:35 Uhr in der Nacht. Da ich hohen Blutdruck hatte, wurde ich zur Patientenstation gebracht. Alle Insassen, die wegen des gleichen angeblichen Verbrechens eingesperrt waren, wurden wach und kamen. Ein ehemaliger Professor, der ein Herzversagen erlebt hatte, ein alter Mann, der ein Leberversagen hatte; ein anderer alter Mann mit schwerem Diabetes, der als Fahrer bei der Zeitung Zaman gearbeitet hat; und mehrere Ärzte. Alle waren über 60 Jahre alt und sehr angesehene Menschen. Ich kam als 13. Insasse in

die Station, die eine maximale Kapazität von 4 Personen hatte. Nach zwei Tagen stieg unsere Zahl auf 14. Sie gaben mir eine Bettdecke, nachdem ich

ihnen meine Geschichte erzählt hatte. Es gab keine Betten, also musste ich auf dem Boden schlafen.

Es war eine kalte Nacht. Im Winter war es so kalt, dass die Fenster und die Türen der Station mit 2-3 cm Eis zugefroren waren. Obwohl es Mitte September war, war es eine unglaublich kalte Nacht. In meiner ersten Nacht legte ich eine Bettdecke auf den Boden und machte ein Kissen aus den Gebetsteppichen. Ich zitterte vor Kälte bis in den Morgen. Irgendwann kam der Morgen, aber ich erinnere mich nur noch daran, wie schlimm die Nacht war.

Ich hatte zwei Wohnungen, die ich mit meinem ehrlichen Einkommen gekauft hatte. Meine Frau hat mir einmal gesagt: "Wenn sie dich eines Tages verhaften werden, werde ich beide Wohnungen verkaufen und einen Vertrag mit dem besten Anwalt vereinbaren, damit er dich retten kann." Und meine Antwort war: " Es ist nicht notwendig! Tue so etwas nicht." In meiner ersten Nacht auf diesem harten Boden musste ich jedoch zweimal überlegen, und ich würde diese zwei Wohnungen hergeben, für die ich jahrelang gearbeitet habe, nur um mich von diesem Ort zu befreien. Ich bin gerade aufgewacht, und ich fand mich am selben Ort wieder! Ich öffnete meine Augen und hoffte, dass es jedes Mal ein Traum sein würde. Aber es war die Realität.

Ich hoffte, dass ich mich in den nächsten Tagen daran gewöhnen würde. Aber es ging mir ständig schlechter. Der Universitätspräsident, mit dem ich zusammen arbeitete, wurde zu 28 Jahren Gefängnis verurteilt, obwohl er unschuldig war. Ich hatte Freunde, die ohne legitime Gründe zu vier aufeinander folgenden lebenslangen Haftstrafen verurteilt wurden. Viele meiner Freunde wurden mit schrecklichen Strafen konfrontiert. Meine Geduld war erschöpft wegen allem, was geschehen ist. Was würde jetzt passieren?

Diese Unsicherheit stellte meine Vernunft auf die Probe. Ich wusste nicht

einmal, wessen ich beschuldigt wurde. Ich dachte: "Wenn ich so viele Strafen bekomme, wie wächst meine Tochter auf, wenn ich nicht da bin?" „In Ordnung,

ich bleibe im Gefängnis, aber in der Zwischenzeit soll sie nicht wachsen. Sie sollte erwachsen werden, wenn ich wieder draußen bin. Auf diese Weise würde ich sie nicht zu sehr vermissen “

Selbst als Erwachsene haben wir nicht verstanden, was los war und wie uns geschieht. Wie könnten wir das alles einer vierjährigen erklären? Ich habe meine Tochter in den nächsten zwei Monaten nur einmal gesehen. Obwohl es sich um eine zweistündige Besuchsstunde handelte, erlaubten sie ihr nur 20 Minuten zu bleiben. Sie weinte; sie umarmte mich und bat mich: "Vater, bitte, lass uns nach Hause gehen!", aber die Wachen schickten mich mit Gewalt zurück ins Gefängnis. Können sie sich das Trauma meiner Tochter vorstellen?

Ich Hatte 5 Monate Lang Kein Sonnenlicht Gesehen

Wir wachten normalerweise um 3.30 Uhr für den (freiwilligen) Nachtgebet auf und dann um 5.00 Uhr nochmal für das Morgengebet. Ich war eine treue Person, die an Gott glaubte und meine Gebete nie verpasste. Aber die jüngsten Probleme ließen mich meinen Glauben in Frage stellen. Ich praktizierte immer noch meine Religion und betete, aber ich konnte nicht anders als darüber nachzudenken: Ich war unschuldig, warum erlaubte mein Gott, dass ich unschuldig hier war?

Ich war extrem sensibel in Bezug auf Hygiene und Lärm, und ich tat mich schwer auf der Station damit. Mein Freund gab mir morgens sein Bett, weil ich in der ersten Nacht nicht schlafen konnte. Zwischen meinem Gesicht und der Raumdecke, die voller Schimmel war, war kaum ein Fuß, und der ganze Raum war nur 30 Quadratmeter groß und es befanden sich 13 Personen darin. Es war wie eine Höhle. Ich dachte ich werde noch verrückt!

Wir konnten zwischen 8:00 und 16:00 Uhr auf den Hof gehen. Mit „Hof“ meine ich nicht einen Ort mit offenem Himmel. Es war ein Ort, der kein Sonnenlicht sah, mit einer Fläche von 50 Quadratmetern und einer Höhe von 10 Metern. Es gab Löcher an den Wänden zwischen benachbarten Höfen, durch die man mit anderen Insassen sprechen konnte.

Eines Tages war ich auf dem Hof und sprach mit einer Stimme von der anderen Seite der Mauer. Ich wusste nicht, wie er aussah; Ich wusste nur, dass er ein weiterer Insasse war, der zu Einzelhaft verurteilt wurde. Die Stimme sagte "Ich bin seit 24 Jahren hier." Wegen der Vorfälle von Madimak im Jahr 1993 wurde er ins Gefängnis gesteckt. Ich fragte ihn, wann er freigelassen wird. "Wenn ich sterbe", antwortete er, "ich wurde zu lebenslänglich verurteilt". Er hatte 5 Kinder, mit denen er nichts Schönes teilen konnte. Er war für seine Kinder wie ein Toter. "Ich habe nichts getan", sagte er, das einzige Verbrechen (!), dass er begangen hatte, war zu protestieren.

In meinem früheren Leben hätte ich genauso wie die Menschen, die draußen leben, gedacht, dass er nicht im Gefängnis gewesen wäre, wenn er nicht schuldig wäre. Ich konnte es jedoch damals verstehen, da ich aus erster Hand erfahren hatte, wie die Staatsmaschine ihre Opfer zermalmt. Ich hatte auch nichts getan. Wenn ein Mann, der 24 Jahre lang nichts getan hatte, im Gefängnis war, konnte ich dasselbe Schicksal teilen. Und diese Angst brachte mich zum zittern. Ich habe verstanden, dass den Menschen schlimmeres passieren kann als der Tod.

O Herr, Ich Kann Nicht Mehr Weitergehen, Bitte Nimm Mein Leben!

An den meisten Abenden haben wir nicht geschlafen, sondern Bücher gelesen. Es war sowieso nicht möglich zu schlafen. Auf den Stationen befanden sich Zellen, und die stöhnenden Insassen waren von unserer Station aus zu hören. Jeden Abend hörten wir jemanden stöhnen und schreien. "Ich will nicht mehr leben, Gott, bitte nimm mir mein Leben!" Er versuchte in der Zelle zu sterben, in die er geworfen wurde. Seine Freunde waren im Laufe der Jahren gestorben, und er würde auch sterben. Er würde sterben, bevor er lachen kann, seine Lieblingsmahlzeit essen, lieben und geliebt werden kann ...Es gab Leute unter ihnen, die zu 150 Jahren verurteilt wurden. Diejenigen, die 2035 oder sogar 2050 draußen sein würden ... Das wäre natürlich nur dann der Fall, wenn sie überlebten. Es gab einen jungen Mann, der unsere Haare geschnitten hat; er war 28 Jahre alt. Ich war entsetzt, als ich hörte, dass er zu 55 Jahren verurteilt wurde. Was wäre, wenn ich so enden würde? Alle auf der Station verwendeten Antidepressiva, weil es sonst nicht erträglich war. Dies war ein Gefängnis, in dem Träume aufgehoben wurden.

Da es keinen Platz gab, schlief ich auf einer Matratze auf dem Boden bei kaltem Wetter . Was ich eine Matratze nannte, war etwa 2,5 cm breit. Ich steckte Zeitungen, Bücher und was nicht darunter, um die Kälte abzuhalten. Meine Hände trockneten aus und meine Haut litt, weil ich meine Wäsche von Hand waschen musste. Ich müsste meine Hände verstecken, um sie von den Augen

meiner Mutter fernzuhalten, als sie mich besuchte. Die Leute traten auf mich, um nachts auf die Toilette zu gehen; Abwasser tropfte von oben auf mich.

Es gab nur eine Toilette für 35 Personen. Und täglich gab es nur eine halbe Stunde heißes Wasser. Während wir versuchten herauszufinden, wie wir dieses heiße Wasser aufteilen könnten, kam es an mindestens drei Tagen in der Woche zu Wasserknappheit, die jeweils 5-6 Stunden dauerte. Natürlich war alles beabsichtigt, um es uns schwerer zu machen. Sie haben sogar die Leinen geschnitten, auf denen wir unsere Kleidung getrocknet haben.

Die Menschen, die sie belästigten, waren meistens krank und älter. Es gab einen ehemaligen Angestellten einer Distriktverwaltung mit einer schweren Lebererkrankung (Hepatitis B). Der Mann brauchte ärztliche Hilfe und sie ließen ihn kurz vor seinem Tod frei.

Ein anderer war ein bekannter Professor, der sich einer Beinoperation unterziehen musste. Denken Sie mal darüber nach: der Mann hat Schrauben und Stiche im Bein! Zusätzlich zur Manschette seines verletzten Beines entließen sie ihn schon nach eineinhalb Tagen aus dem Krankenhaus ins Gefängnis, während er eigentlich mindestens einen Monat im Krankenhaus bleiben musste. Er war ein alter Mann, der alleine nichts tun konnte; er konnte nicht einmal zur Toilette gehen. Monatelang wechselten sich andere Insassen ab, um sein Bett zu reinigen. Ich habe persönlich gesehen, wie der arme Mann zu Gott betete und um seinen Tod bat. Sein Bein wurde von Tag zu Tag dünner, entwickelte einen Abszess und wurde am Ende dauerhaft unbrauchbar.

Während Sie all das miterleben, können Sie nicht einfach in Selbstmitleid versinken. In der Tat vergessen Sie sich manchmal selbst und sind noch trauriger über andere, weil Sie nicht alleine sind und es Menschen gibt, die sich in einem schlechteren Zustand als Sie befinden. Wir hatten ein jungen (ehemalige) Polizisten, dessen Geschichte in den Medien berichtet wurde. Er war sehr jung und gesund und ein sehr guter Polizist. Wegen des sogenannten Putschversuchs wurde er mit uns in dasselbe Gefängnis geschickt. Er wurde

körperlich gefoltert (seine Wangenknochen wurden mit einem Aschenbecher gebrochen) und emotional gefoltert(seine Frau wurde zusammen mit ihrem Baby verhaftet). Der arme Kerl wurde wegen der Folter und des psychischen Drucks krank und alle seine Entlassungsgesuche wurden abgelehnt. Am Ende kam er aus dem Gefängnis raus, wo er vollkommen gesund hineinging und bewusstlos heraus trat. Und nach kurzer Zeit starb er.

So was... Diese unglaublichen Ereignisse, die wir gesehen, gehört und erlebt haben, waren eine klare Tragödie, wie sie nur in Filmen oder Romanen zu sehen sind.

Ich Schließe Meinen Bruder Wieder In Die Arme!

Der Winter ist gekommen. Es war sehr kalt. Die Tür der Station war 5–6 cm tief eingefroren, und wir drängten uns zusammen, um nicht in dieser 20 Quadratmeter großen Station einzufrieren. Nach unserer damaliger Auffassung und unserer Gefühle gab es nichts Gutes mehr in unserem Leben ... bis eines Tages mein Bruder -um 2 Uhr- auf unsere Station gebracht wurde.

Es war so schön, ihn zu sehen, auch an diesem Ort. Wir weinten und umarmten uns minutenlang. In den nächsten Tagen würde er mich noch mehr zum Weinen bringen. Er bekam viele Medikamente und hatte zugenommen. Da es keinen Platz zum Schlafen gab, teilte ich mir meine Fußmatte mit ihm. Sein engster Freund und spiritueller Mentor („älterer Bruder“) hat gegen ihn ausgesagt. Ali konnte das, was er durchmachte, nicht mehr ertragen und bekam Depressionen. Er war wie ein Kind. Seine Hände und Füße zitterten ungewollt; Er wachte mitten in der Nacht auf, schrie nach Mama und umarmte mich. Obwohl es so ein grosses Leid war, ihn so zu sehen, vergaß ich meine eigenen Probleme und versuchte, ihn zu heilen.

Obwohl er selbst depressiv war und seine eigenen Probleme hatte, versuchte er immer anderen Menschen zu helfen. Da er sehr viel über das Petitionsverfahren wusste, schrieb er Einspruch gegen ungerechtfertigte Inhaftierung im Namen aller. Selbst für meine Inhaftierung verschickte er mehrmals Einwände. Tatsächlich wurde ich an einem kalten Tag im Februar freigelassen, obwohl ich mit der Fortdauer meiner Haft konfrontiert war, mit Hilfe einer der von ihm verfassten Petitionen!

Ich Wurde Frei Gelassen!

Normalerweise wäre ein Insasse nach seiner Freilassung euphorisch und glücklich; Ich war es nicht! Was nützt es, frei zu sein, wenn ich meinen Bruder (und andere Menschen, die ich für meine Brüder hielt) an diesem abscheulichen Ort verlassen musste? Ich kann sagen, dass es der elendste Tag meines Lebens war. Sie ließen mich eines Abends nach Sonnenuntergang frei. Ich lief auf kniehohem Schnee, weinte und stieg in einen Bus ein, um in die Innenstadt zu fahren. Ich öffnete meine Haustür nicht mit Vorfreude sondern voller Scham. Ich trug die Schuld, meinen Bruder zurück gelassen zu haben. Die erste Frage meiner Mutter lautete: „Wo ist dein Bruder?“ Ich neigte den Kopf und konnte nichts sagen.

Ich dachte, dass draußen es besser wäre, aber so war es nicht. Meine Tochter bekam nach meiner Verhaftung Depressionen. Sie hatte Kieselsteine von der Straße eingesammelt, und wenn sie nach dem Grund dafür gefragt wurde, antwortete sie: "Damit sie nicht verloren gehen".

Meine Frau war im fünften Monat schwanger, als ich ins Gefängnis kam, und sie erlitt eine Fehlgeburt wegen dem Stress, den sie durchgemacht hatte. Ich hatte das Gefühl, nichts würde jemals so sein wie früher. Niemand redete mehr mit mir, außer ein paar Freunden, die angerufen hatten, aber aufgrund ihres Weinens nicht sprechen konnten, und dann auflegten. Ich ging zur Universität, um meine Sachen abzuholen, aber der Dekan ließ mich nicht einmal herein. Ich war stur, ich ging nicht und wartete, und schließlich konnte ich meine persönlichen Sachen holen. Es überrascht jedoch nicht, dass ich herausfinden würde, dass sie später eine Beschwerde mir gegenüber einreichten.

Ein Weiterer Haftbefehl!

Es war eineinhalb Monate nach meiner Freilassung. Mein Anwalt sagte mir, dass es ein weiterer Haftbefehl gegen mich vorliegt . Die wirklich schwierigen Tage sollten noch kommen. Sie verhängten eine einstweilige Verfügung gegen mich. Meine engen Freunde oder meine Verwandten grüßten mich nicht einmal mehr. Ich hatte keine Unterkunft, weil die Polizei die Wohnungen meiner Mutter und meiner Schwiegermutter durchsuchte und observierte. Ich versteckte mich in der Wohnung der Großmutter meiner Frau und lebte ein flüchtiges Leben. Ich konnte diese Situation 15 Tage lang ertragen.

Ich konnte nicht mehr in diesem Land bleiben! Mein Pass wurde bereits vor einiger Zeit storniert und als letzter Ausweg entschied ich mich, das Land illegal zu verlassen. Ich wusste nicht, wie ich das machen soll. Ich war wie in einem Thrillerfilm, weil alle Ein- und Ausgänge der Städte, U-Bahnen, überall, buchstäblich überall, voll mit Polizeibeamten waren. Schließlich gelang es einem Freund von mir, einem Rechtsanwalt, ein Treffen zu arrangieren, und wir machten uns auf den Weg nach Aksaray, um uns mit den Schmugglern zu treffen. Meine Frau und meine Tochter waren bei mir. Als ich meine Tochter zum letzten Mal zum Abschied küsste, wirkte sie fast so, als wüsste sie Bescheid und weinte ununterbrochen. Meine arme Tochter, die diesen Schmerz im Alter von 4 Jahren kennenlernte …

Sie ließen mich abends in ein Auto steigen. Es waren vier andere Leute darin. Keiner von uns kannte die anderen drei und niemand sagte ein Wort. Aber unsere Gesichtsausdrücke sagten alles. Die Spannung war extrem hoch. Am Eingang von Edirne war ein Polizeikontrollpunkt, und sie haben den Wagen direkt hinter uns gestoppt. Wir entkamen den Polizisten um ein Haar.

Wir kamen in einem Grenzdorf an. Der Evros River war direkt sichtbar. Die Schmuggler verließen uns gleich nach Sonnenuntergang und liefen davon. Wir wurden mit unseren Rucksäcken allein gelassen. Angeblich sollte uns jemand abholen, aber niemand tauchte auf. Sie sind davongelaufen und haben eine große Tasche hinterlassen, in der sich offenbar ein Schlauchboot befand. Aber es war so schwer, dass wir uns entschieden haben, es hinter uns zu lassen und zogen weiter.

Die Dorfbewohner Lieferten Uns Aus !

Vier Menschen, die sich nicht kennen und sich kein Wort sagen können, aber das gleiche Schicksal unvermeidlich teilen ... Während wir mit unseren Rucksäcken gingen, waren wir plötzlich von Dorfbewohnern umgeben. Sie haben nacheinander Fragen gestellt: "Wer bist du, was machst du hier? Wo kommst du her, wohin gehst du?"

Die Schmuggler haben uns eindringlich gewarnt: „Wenn Sie jemandem begegnen, sprechen Sie nicht Türkisch. Benimm dich wie die aus Syrien, sonst werden sie dich bei der Polizei melden und Belohnungen erhalten! “...Wir haben kein Wort gesagt; wir wollten uns ausdrücken durch Körpersprache und versuchten, sie zu überzeugen, uns durchzulassen, aber sie waren nicht menschlich. Sie haben uns mit Sicheln angegriffen und unsere Rucksäcke geplündert. Sie haben auch unser Geld beschlagnahmt und dann die Polizei gerufen. Zu diesem Zeitpunkt rannte einer von uns davon, nachdem er sich losgebunden hat. Ich rief meinen Mut zusammen und rannte ihm nach.

Ich rannte… Ich lief… Und dann rannte ich schneller… Es war egal, in welche Richtung. Ich bin gerade in die Dunkelheit gerannt. Ich watete in den Sümpfen herum, stolperte über Felsen und fiel hin; meine Knie fingen an zu bluten, aber ich hörte trotzdem nicht auf. Ich weiß nicht mehr, wie lange ich

rannte, ohne Luft zu holen. Schließlich erinnere ich mich, wie ich in einem Weizenfeld stürzte, nachdem ich es nicht geschafft habe, einen weiteren Schritt zu setzen. Ich legte mich hin und beobachtete den Himmel 30 Minuten lang. Was sollte ich jetzt tun? Es dauerte nicht lange, bis die Polizei eintraf. Anscheinend suchten sie mich. Während sie auf dem Feld nach mir suchten, fühlte ich mich ohne jegliche Übertreibung um Jahre gealtert. „Hatten sie eine Wärmebildkamera? Haben sie ihre Suchhunde mitgebracht? Wenn ja, würde ich sofort erwischt werden! “Ich wurde jedoch nicht erwischt.

Das gab mir Hoffnung. Das bedeutete, dass ich immer noch die Chance hatte, wegzulaufen. Aber ich war bis auf die Haut durchnässt; Meine Schuhe waren voll Wasser und ich fror! Ich hatte ein Mobiltelefon dabei und steckte zitternd eine SIM-Karte hinein. Ich rief die einzige Nummer an, die ich auswendig gelernt hatte, die meines Vaters. Ich hatte meinen Eltern nicht von meiner Reise erzählt, weil sie alt waren, und ich wollte nicht, dass sie sich um mich sorgen. Ich habe gerade meinen Vater gebeten, meine Frau anzurufen und ihr zu sagen, diese Nummer anzurufen. Als meine Frau mich anrief, bat ich sie, den Mittelsmann anzurufen und ihm meine Situation mitzuteilen. Während dieser Telefongespräche hatte ich kein Guthaben mehr!

Minuten sind vergangen, und niemand hat mich angerufen. Vielleicht hatte ich keinen Empfang, ich wusste es nicht. Nach einer Weile entschied ich mich, aufzustehen und in Richtung Fluss zu laufen. Als ich näher kam, hörte ich Hunde bellen, was mich ausflippen ließ. In diesem Moment rief der Mittelsmann an und sagte zu mir: "Wir holen Sie ab, sagen Sie Ihren Standort." Ich war erfreut, aber im Laufe der Zeit würde niemand kommen, und mir drohte die Kälte. Schließlich riefen sie erneut an, nur um mir zu sagen: "Sie sind alleine." Ich flehte und weinte: "Ich werde hier sterben, wenn Sie nicht auftauchen, bitte helfen Sie!" Natürlich zeigten sie keine Gnade, ich war ihnen nichts wert.

Als schließlich ein Freund von mir und mein Schwiegervater ein Auto mieteten und auf mich zukamen, versuchte ich mich durch Kriechen vorwärts

zu bewegen. Ich versuchte, mich aufzuwärmen, indem ich Grasstücke in meine Hose steckte und versuchte nicht zu erfrieren. Gegen 5 Uhr morgens erhielt ich erneut einen Anruf. Sie wollten gerade ankommen und ich ging durch einen Dornenwald, um zum Treffpunkt zu gelangen. Mein ganzer Körper war zersplittert und jeder Teil von mir wurde gestochen, aber es interessierte mich trotzdem nicht, weil ich überleben wollte!

Wir konnten uns gegen 7.30 Uhr treffen. Ich war komplett mit Schlamm und Dornen bedeckt. Als ich nach Hause kam, mussten eine ganze Woche lang Dornen aus meinem Körper entfernt werden. Was noch wichtiger war, ich lag drei Monate lang wie eine Leiche im Bett. Es ging mir nicht besser, aber ich konnte auch nicht ins Krankenhaus gehen. Ich wollte so oft sterben!

Wir Haben Wirklich In Einer Falle Gesteckt!

Die Großmutter und der Großvater meiner Frau fühlten sich unwohl durch unsere Anwesenheit, weil sie befürchteten, erwischt zu werden. Unsere Immobilien wurden konfisziert, unsere Kreditkarten wurden storniert, und meinem Vater war das Geld aufgrund unserer Rechts- und Lebenshaltungskosten ausgegangen. Ein Freund von mir, der Arzt war und über die Situation Bescheid wusste, riskierte alles und mietete eine Wohnung für mich in diesen riesigen Gebäuden, in denen sich niemand kannte. Er hat die Wohnung eingerichtet, sich um die Nebenkosten gekümmert, uns Geld gegeben und ist gegangen.

Eine winzige Wohnung… Meiner Tochter wurde langweilig und ich hatte keine Chance, sie in den Park zu bringen. Ich lebte den ganzen Tag in dieser winzigen Wohnung für 7 Monate wie im Gefängnis. Nachts schalteten wir das Licht aus, um keine Aufmerksamkeit zu erregen, und wir legten sogar Servietten auf das Guckloch der Tür. Wir waren vom Rest der Welt losgelöst, lasen den ganzen Tag Bücher und folgten den Neuigkeiten auf Twitter. Da ich viel freie Zeit hatte, überprüfte jede Statistik darüber, wie viele Schmuggler verhaftet wurden und wo.

Nach 7 Monaten habe ich einen Anruf von einer unbekannten Nummer

erhalten. Eine unbekannte Stimme auf der anderen Seite sagt e, dass mein Freund mich grüßte und legte auf. Ich habe sofort verstanden, was das bedeutete. Anscheinend wurde mein Freund, der die Wohnung gemietet hat, festgenommen und warnte uns vor. Wir konnten nicht länger dort bleiben. Ich habe noch ein paar Mal versucht, ins Ausland zu gehen, aber aufgrund meiner bisherigen Erfahrungen änderte ich meine Meinung jedes Mal und konnte es nicht. Ich war völlig durcheinander, machte unabsichtlich Dinge und wurde aus heiterem Himmel krank. Mein Vater konnte kein Stress mehr ertragen. Er hatte eine Angiographie und eine Bypass-Operation. Ich konnte ihn nicht einmal besuchen. Er brauchte Blut, und ich konnte ihm nichts von mir geben! Ich war so unglücklich!

Die Einzige Lösung: Auswanderung!

Alle Türen waren bereits geschlossen. Ich würde entweder fliehen oder ich kam ins Gefängnis. Meine bisherigen Erfahrungen hinderten mich jedoch daran, einen Schritt nach vorne zu machen. Ich habe mir meinen Mut durch Medikamente dazugewonnen.

Die Schmuggler nahmen mich an einem Samstag wieder mit. Es gab zwei Familien und mich. Ich habe viele Geschichten gehört und gelesen: diejenigen, die von den Schmugglern ausgeraubt und ermordet wurden, die, die im Fluss ertranken, die, die erwischt wurden, die, die es geschafft haben zu fliehen, aber ausgeliefert wurden…

Ich hatte Angst, aber keine andere Wahl. Ich befand mich in der Nähe des Flusses und versuchte, ein Boot mit Menschen aufzublasen, die dasselbe Schicksal wie ich hatten. Ich hatte verrückte Horrorszenarien im Kopf. Die Soldaten könnten auftauchen, der Propeller des Bootes könnte nicht funktionieren, die Strömung könnte stark sein…

Endlich starteten wir unsere Reise. Unser Boot watschelte und traf zweimal das türkische Ufer! Alle waren nervös und hoffnungslos. Es war offensichtlich, dass wir erwischt werden würden, ohne die Reise beenden zu können. Eine Frau in unserem Boot konnte den Stress nicht mehr ertragen und versuchte in den Fluss zu springen!

Endlich Griechenland

Nach einer fünfstündigen grausamen Reise gelang es schließlich zehn von uns mit demselben Boot Griechenland zu erreichen. Es waren Kinder unter uns. Können Sie sich diese schreckliche Erfahrung vorstellen, die sie zu Beginn ihres Lebens erlebt haben? Leider haben sie auch die fünfstündige Fahrt mitgemacht, genau wie wir.

Ich wollte meine Reise mit meinem Freund fortsetzen. Ein Freund von mir, der im Ausland lebt, hat uns durch den Satelliten geleitet. Wir haben versucht, die Dörfer und Wohngebiete mit seiner Hilfe zu meiden. Ich erwähne nicht einmal unsere Erschöpfung, aber ich kann nur sagen, dass unsere Schuhe beim Gehen in Stücke gerissen wurden.

Und schließlich haben wir es zu einer kleinen Stadt geschafft. Danach entschieden wir uns, mit dem Bus in eine andere Stadt zu fahren, aber die Polizei hielt unseren Bus auf der Straße an. Ich hatte Angst, denn in meinem letzten erfolglosen Fluchtversuch hatten die Schmuggler einen gefälschten Siegel in meinen Pass gestempelt, und ich würde zurückgeschickt werden, wenn die Polizei es erkannte. Die Polizei kam auf uns zu und wollte unsere Pässe sehen. Da wir Flüchtlinge sind, reisten wir nicht mit unseren Pässen in der Hand. Wir hatten unsere Pässe in Socken versteckt, in Plastiktüten

verpackt. Sie erkannten, dass etwas nicht stimmte, nachdem wir unsere Pässe aus ihrem Versteck genommen und die Augen aller auf uns spürten. Die Polizei forderte uns auf, aus dem Bus auszusteigen, und begann, uns zu befragen. Mein Freund sagte ihnen sofort: „Wir fliehen vor Tayyip (Erdogan)!“ Der Polizeibeamte war etwas wütend, gab aber unsere Pässe zurück und forderte uns auf zu gehen.

Wir waren wie wiedergeboren. Es war das erste Mal, dass wir uns etwas erleichtert fühlten und feststellen, dass wir lange nichts gegessen hatten. Zuerst kauften wir einige Fahrkarten für die Weiterreise und gingen dann Pizza essen. Ich dachte an meine Familie, besonders an meinen Vater. Er hatte gerade eine Herzoperation hinter sich und um ihn nicht zu beunruhigen, hatten wir ihn nicht über unsere Reise informiert. Ich vergaß mich für eine Sekunde und betete zu Gott für seine Gesundheit. Ich hoffte, dass es ihm gut ging. Ich hatte die Chance, mich nur von meiner Frau und meiner Tochter zu verabschieden. Nach einer 5-6 Stunden langen Fahrt erreichten wir zuerst eine andere Stadt, und dann ging es weiter nach Athen. Wir mussten zwei Tage dort bleiben. Wir fanden eine Zwei-Zimmer-Wohnung, in der sich 8–9 Flüchtlinge aufhielten und beschlossen, dort zu bleiben.

Die USA Sind Wirklich Voller Abenteurer

Wir haben ein Lied, das wie "Amerika ist voller Abenteuer ..." geht. Unsere Reise in die USA war in der Tat voller Abenteuer. Wir hatten unsere Visa, aber sie haben uns gleich nach der Ankunft am Flughafen an Ort und Stelle festgenommen, weil wir illegal ins Land gekommen waren. Wir fürchteten uns, aber Gott sei Dank wurden unsere Ängste nicht wahr.

Wir befanden uns in einem Flugzeug, das in die USA flog! Am Ende hatten wir nur deshalb gegen Widrigkeiten gekämpft. Wenn Sie mich fragen würden, was ich fühlte, ob ich glücklich war, war ich nicht. Nach allem, was ich durchgemacht hatte, hatte ich das Gefühl, meine Gefühle von Freude und Traurigkeit verloren zu haben.

Wir waren kurz davor, erneut verhört zu werden, nachdem wir in den USA Fuß gefasst hatten. Sie wollten uns nicht hereinlassen. Ich sagte ihnen, ich sei keine gefährliche Person, und ich habe ihr Land mindestens 20 Mal in der Vergangenheit besucht. Sie ließen mich herein, nachdem ich ihnen all dies erzählt hatte.

Und Kanada

Ich bin erst seit sechs Monaten in Kanada und versuche, mir ein neues Leben aufzubauen, weg von meiner Familie und meinen Angehörigen. Trotz dieser Strapazen ist meine Familie meine einzige Motivation, um zu überleben. Ich kam ohne einen Cent in der Tasche in dieses Land und mietete zuerst bei meinem Freund eine Wohnung. Eine türkische Familie verkaufte mir ein Auto mit einem 9-monatigen Zahlungsplan. Jetzt liefere ich Pizza mit diesem Auto.

Nachdem ich hierhergekommen bin, haben wir ein weiteres Mädchen bekommen. Auch wenn ich meine Frau in den schwierigen Zeiten nicht unterstützen kann und ich nicht das Vergnügen habe, meine Tochter in meinen Armen zu halten, telefonieren wir jeden Tag. Meine beiden Töchter wachsen auf und ich muss diese Schönheiten von der anderen Seite des Telefons betrachten. Wenn Sie mich fragen, was das Bedeutendste ist, was ich in meinem Leben mache, würde ich sagen, dass ich täglich mindestens drei Stunden mit meiner Tochter telefoniere, egal wie müde ich bin.

Ich habe einen Asylantrag gestellt und warte auf das Datum der Anhörung.

Ich versuche sowohl finanziell als auch emotional am Leben zu bleiben. Das Klima und die Lebensbedingungen sind hier sehr schwierig. Ich warte auf

ein Wunder, auch wenn ich nicht sehr hoffnungsvoll bin. Ich hoffe, eines Tages wieder mit meiner Familie zusammenzukommen und meine Sprachkenntnisse zu verbessern, sodass ich hier auch ohne Bezahlung meine Arbeit an einer Universität erledigen kann. Das Leben hat uns doch Dinge gegeben, die unsere Vorstellungskraft übersteigt, nicht wahr? Warum nicht diese?

Ich lernte, kleine Hoffnungen für das Überleben in diesem Prozess zu sammeln und diese Hoffnungen zu befestigen, um ein starkes Seil zu bilden, um am Leben festzuhalten.

VERBANNUNG

Nach dem angeblichen Putschversuch vom 15. Juli 2016 wurden Tausende von Menschen von ihrem Beruf suspendiert und vor Gericht gestellt und verloren die Verfahren mit der Begründung, dass sie Mitglieder der Hizmet-Bewegung waren.

Hunderte von Menschen, die keine Hoffnung mehr haben, in dieser zermürbenden Atmosphäre in der Türkei zu überleben, sind bestrebt, das Land illegal zu verlassen, indem sie das Risiko wagen und sich dem Tod stellen, um ein freies Leben zu führen. Tatsächlich gab es auch Menschen, die auf dieser schwierigen und harten Reise ertranken.

Das Buch 'Verbannung' basiert auf der wahren Geschichte von A.K. Er war ein erfolgreicher Akademiker an einer der begehrtesten und angesehensten Universitäten. Jedoch steht sein Leben nach dem "angeblichen" Putschversuch auf dem Kopf. Das Buch erzählt von seiner Reise, in der Hoffnung, seine Freiheit zurückzugewinnen.

APH Project